

Mattai Koenen (Abiturient 2020)

Warum erinnern?

Erinnern

Erinnerst du,

1933 Hitlers Machtergreifung,

1939 den Kriegsbeginn,

1942 Beginn des Holocaust?

Erinnern.

An was soll ich mich erinnern?

Erinnern an meine Kindheit?

Als ich mir das erste Mal die Schuhe gebunden haben?

Als ich das erste Mal auf den Skiern stand.

Das erste Mal ein Tor geschossen habe? Das erste Mal auf dem Fußballfeld Stand?

Als ich das erste Mal die Treppe hochgegangen bin?

Als ich das erste Mal ein Baum hochgeklettert bin und runterfiel?

Oder als ich mir zum ersten Mal den Arm gebrochen haben, zum ersten Mal beim Arzt war und eine Spritze bekommen habe?

An meinen ersten Schultag, oder an meine ersten Freunde?

Erinnern an meine ersten Erfolge oder meine ersten Niederlagen?

Es gibt so viel an das ich mich erinnern will, aber nicht kann, obwohl es ein Teil von mir ist. Obwohl es mein Leben ist?

Warum soll ich mich an etwas erinnern, bei dem ich nicht dabei war. Nicht einmal geplant war. Es ist nicht meine Schuld! Punkt. Muss ich ein schlechtes gewissen haben, für das was andere getan haben?

Es ist nicht mein Leben, es gehört nicht zu mir. Also bitte warum soll ich mich erinnern?!?

Was sagst du?

Wegen meiner Mitmenschen? Wegen des Weltfriedens? Für das Zusammenleben? Für eine Welt ohne Rassismus und Antisemitismus?

Die Idee zu diesem Text ist mir bei einer Taufe gekommen. Der Fahrer meinte in seiner Predigt, er habe gehofft, dass die Menschen durch die Coronakrise den Klimawandel etwas vergessen. Dieser Satz ist bei mir hängen geblieben. Denn wenn man den Satz auf andere Themen projiziert wie zum Beispiel der Thematik des Antisemitismus und des Rassismus, dann müsste es folglich heißen, durch Corona spielte Rassismus und Antisemitismus keine wirkliche Rolle mehr, da die Coronakrise momentan wichtiger ist.

Entschuldigen Sie, dass ich es so salopp formuliere, das ist schwachsinnig. Eine Krise löst sich nicht auf, wenn man sie vergisst. Das Thema Rassismus und Antisemitismus muss immer präsent sein, denn egal was grade in der Weltgeschichte passiert, verlieren diese nicht an Aktualität. Egal was kommt, egal welche Krisen wir Menschen zu bekämpfen haben, wir dürfen nie vergessen uns zu erinnern, an das, was war und noch ist.

Ich werde jedes Jahr beharrlich erinnern, denn auch ein Kleinkind steht jedes Mal auf, bis es gehen kann.